



150 JAHRE DEUTSCHE
SHAKESPEARE-GESELLSCHAFT

T +49 (0)3643 904076
F +49 (0)3643 904076

office@shakespeare-gesellschaft.de
www.shakespeare-gesellschaft.de

IBAN: DE95 8205 1000 0301 0095 03
BIC: HELADEF1WEM

Deutsche Shakespeare-Gesellschaft
Windischenstraße 4–6 | 99423 Weimar | Deutschland

im Februar 2015

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Shakespeare-Freundinnen und -Freunde,
verbunden mit meinen besten Wünschen für das Jahr 2015 möchte ich Sie sehr herzlich zu unserer Frühjahrstagung vom 23.-26. April nach Berlin an die Freie Universität einladen.

Nachdem unsere Herbsttagung dem Thema „Krieg und Gedenken“ gewidmet war, wird es in Berlin nun um „Helden und Heldinnen bei Shakespeare“ gehen. Repräsentationen des Heroischen bestimmen nicht nur die Symbolpolitik und das kulturelle Selbstverständnis einer Gesellschaft, sondern sie gewinnen insbesondere in der Gegenwart durch mitunter fatale Formen ihrer Instrumentalisierung eine verstörende Aktualität.

Wenngleich Shakespeare den Begriff des Heroischen nur selten verwendet, so exponiert sein Werk eine Vielzahl von Konstruktionen des Heldenhaften. Diese bewegen sich in der Polarität zwischen Individualität und Monumentalisierung, Skepsis und idealistischer Projektion und weisen die Frühe Neuzeit exemplarisch als eine Epoche aus, in der der Heldendiskurs vielfältige Neubestimmungen erfährt.

Shakespeare hat in der Aufnahme und Transformation der antiken und christlichen Tradition einige der schillerndsten Heldenfiguren geschaffen und sie unsterblich gemacht. Zugleich hat er, wie kaum ein anderer, die tiefgreifenden Ironien und Ambivalenzen des Heroischen erkundet. Die Tagung fragt nach diesen Formationen des Heroischen, seinen Darstellungsweisen, seiner Funktionalisierung und zugleich auch nach den ihm innewohnenden Problematiken.

Als Vortragende konnten wir führende Experten der Shakespeare-Forschung, der Mediävistik und Theaterwissenschaft aus England, Deutschland und den USA gewinnen. Eröffnet wird die Tagung von James Simpson von der Universität Harvard, der zum Thema „*Measure for Measure: Embracing the Hypocrite; Embracing Hypocrisy*“ sprechen wird. Von dort ausgehend werden wir über „Konzeptionen des Heroischen“ (Barbara Korte) und ihre komplexen historischen Bezüge - „Shakespeare’s Robin Hood“ (Andrew Johnston), „Frances Yates and the Shakespearean Culture Hero“ (Richard Wilson) - ebenso diskutieren wie anhand von fokussierten Lektüren einzelner Stücke, beispielsweise im Vortrag „The Household of Heroism: Metaphor, Economy and *Coriolanus*“ (Verena Lobsien), den Konfigurationen des Heldenhaften in unterschiedlichen von Shakespeare betrachteten Lebensbereichen nachgehen. Dabei sollen grundsätzliche theaterpraktische Fragen „Wie Othello spielen?“ (Doris Kolesch) stets mit in den Blick gerückt werden.

Die schauspielerischen und inszenatorischen Aspekte der Heldendarstellung werden in unserer hochkarätig besetzten Podiumsdiskussion thematisiert, an der Maren Eggert, Carolin Emcke, John von Düffel und Wiebke Mollenhauer teilnehmen.

Das Forum „Shakespeare und Schule“ wird sich mit dem Thema „HeldInnen in der Schule– Schüler spielen Shakespeare“ beschäftigen. NachwuchswissenschaftlerInnen sind besonders herzlich zur Teilnahme am Shakespeare Seminar sowie auch zu einem gemeinsamen Mittagessen am Freitag, dem 24.04. eingeladen.

Hervorheben möchte ich des Weiteren die sehr gute Kooperation mit den Berliner Theatern, die uns mit Produktionen von *Zwei Herren aus Verona* und *Hamlet* am Berliner Ensemble sowie *Macbeth*, *Romeo und Julia* und *Was Ihr Wollt* am Deutschen Theater ein reichhaltiges Programm bieten. Wenn Sie es einrichten können, möchte ich Ihnen empfehlen, bereits am Mittwoch, dem 22.04. anzureisen, um zum Beispiel an der Deutschen Oper Hector Berlioz' *Roméo et Juliette* in der Inszenierung von Sasha Waltz als Ko-produktion der Deutschen Oper mit der Mailänder Scala zu besuchen, deren Deutschlandpremiere nur wenige Tage zuvor, am 18.04., stattfindet. Für diese Aufführung haben wir vorsorglich ein Kartenkontingent reserviert.

Vor der eigentlichen Tagungseröffnung am 23.04. hat sich Reinhard Krakow (vormals Kulturbüro Stadt Bochum), freundlicherweise bereit erklärt, als weiteren Programmpunkt einen literarischen Spaziergang zum Grab des Shakespeare-Übersetzers Ludwig Tieck anzubieten.

Angesichts der Fülle unseres Programms möchte ich bereits jetzt um Ihr Verständnis dafür bitten, dass die Wege in Berlin manchmal etwas weiter sind. Wir haben dies in der Programmplanung entsprechend berücksichtigt.

Zu unserer Abschlussveranstaltung werden wir uns in das Zentrum Berlins, ins Deutsche Theater, begeben, wo der englische Dramatiker Mark Ravenhill gemeinsam mit der Schauspielerin Susanne Wolff gewiss für einen eindrucksvollen Ausklang sorgen wird.

Ich freue mich auf unser Wiedersehen und verbleibe bis dahin mit herzlichen Grüßen

Ihre

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Claudia Olk', with a stylized, flowing script.

Prof. Dr. Claudia Olk